

Lokal.Kunst

**Kunstaktionen / Ausstellungen
in leer stehenden Geschäftslokalen und im öffentlichen Raum
27.09.2010 – 25.10.2010**

ausstellende KünstlerInnen

Christian Qualtinger

27.09.-30.11.2010; Radetzkystr. 5, Untergeschoß

Prof. Emy Ferjanc

27.09.-25.10.2010; Radetzkystr. 5, Auslagen

Pia Scharler, Hanna Moosbauer, Mario Gamser

2. & 3.10.2010; 12-18:00; Kolonitzplatz

Gustavo Méndez-Liska

27.09.-25.10.2010; Radetzkyplatz 2

Maria Hanl

27.09.-25.10.2010; Radetzkystr. 7

Aneliya Ivanova

27.09.-25.10.2010; Kolonitzplatz 6

Veranstalter: Verein Buntes Weißgerbergrätzel

Kontakt Projektleitung Lokal.Kunst:

Jörg Eigenmann
eigenmann@utanet.at
0676/450 88 40

Martin Schantl
studio@schantldesign.at
0699/10630392

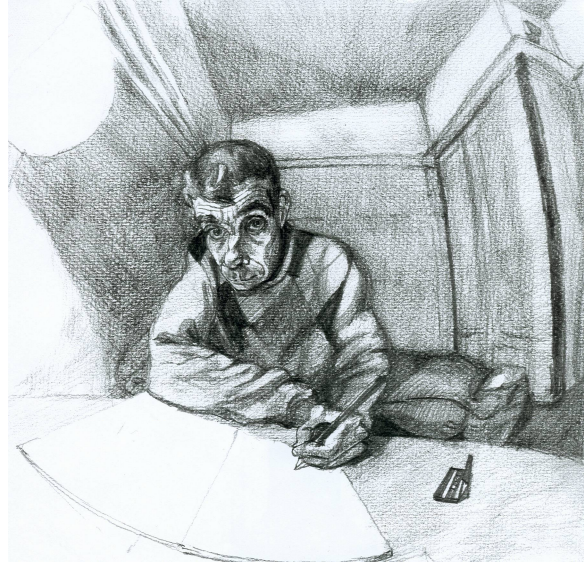
Christian Qualtinger

liest, singt,
zeigt eigene Arbeiten.

Informationen zur Person

Christian Qualtinger wurde 1958 in Wien geboren und studierte ab 1982 an der Akademie der bildenden Künste bei Prof. Arnulf Rainer.

Heute lebt er als freier Schriftsteller, Sänger und Maler in Wien.



Pressestimmen

„Ich war noch a halbert's Kind, und dann ist schon der Heller kommen“, sagt Christian Heimito Qualtinger - und rast gemütlich weiter durch seine Texte, von der Wehleidigkeit in die Seltsamkeit, tour-retour, von Parodie in tiefen Ernst. Endstation: "die endlos lange, arbeitslose, niederösterreichische Nacht", die verhasste Sehnsucht eines Bewohners des Niemandslandes zwischen dem lebendigen Sievering und dem leibhaftigen Grinzing, eines Anrainers der Reben. Jetzt schreibt er Wienerlieder, der Erst-recht-Biertrinker, der geprüfte akademische Maler, das kann und muss er.

Das Ensemble "Zur Eisernen Zeit" begleitet Qualtinger auf Platte - traditionsgemäß bei "Preiser Records" erschienen - und live mit Wiener Musik, die es zur Essenz eindickt, bis sie süß und sauer, bitter und salzig zugleich klingt. Der Jazz - in Qualtingers Texten ein steter Widersacher - dringt nur dann durch, wenn er sich aufdrängt, dann aber gleich in Form von "Round Midnight", das ja in Wahrheit ein Heurigenlied ist. Qualtinger weiß das. Und Wien wird schon wieder und noch immer Weltstadt in seiner Kunst.“ (Die Presse)

"Christian Qualtinger, Maler und Poet, hat bei Preiser Records eine CD eingespielt: Schräge Wienerlieder mit kabarettistischem Einschlag hat er mit dem Ensemble "Zur Eisernen Zeit" aufgenommen.

Der Chor der Mannerschnitten, sowie Lieder wie die "Jausenstation zur bittersten Enttäuschung", "Volksliedüberlebensraststätte", "Alserbachstrasse 6000 vor Christus" oder "Espresso Karin" versprühen himmlisch satirisches Vergnügen. Für alle Liebhaber des Wienerischen und des schwarzen Humors ist diese CD eine Empfehlung! "Zur Eisernen Zeit" ist bei Preiser Records erschienen." (3Sat)

Prof. Emy Ferjanc (Malerei)



Informationen zur Person:

Prof. Ferjanc lebte von 9. Oktober 1917 bis 27. August 2010

Tätigkeitsbereiche: Malerei (Öl, Acryl, Feder) Keramik, Gobelin, Nylon, ein Video als Gestaltungsmittel

Kunstgewerbeschule in Wien, Grafik bei Prof. Kirnik 1935-40
1940-45 Akademie der bildenden Künste bei Prof. Dimmel, Diplom
Freischaffend ab 1946

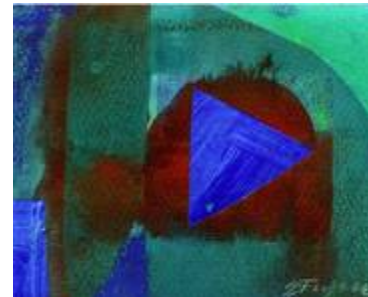


Statement

"Kunst ist für mich immer ein Neubeginn, eine ständige Auseinandersetzung mit der Zeit, Materie, soziale und psychische Fragen, die in mir nach Gestaltung drängen."

Beschreibung der ausgestellten Arbeiten:

Zu den Magischen Zeichen: "ein Zurücksinnen auf die Grundformen: Kreis, Quadrat, Kreuz, Mäander - diese für mich komplexe in sich geschlossenen Formen faszinieren mich und meine Fantasie. ich begann mit diesen, in den Primärfarben zu komponieren und sie in Transzendenz zu setzen."



Auszeichnungen:

1939 Kunstgewerbeschule, Staatspreis

1941 und 1943 Meisterschulpreise der Akademie der bildenden Künste, Wien

1966 Theodor Körner Preis

1971 Zweiter Preis beim Plakatwettbewerb CIM

1979 Verleihung des Berufstitels Professor durch das Bundesministerium für Unterricht und Kunst

Einzelausstellungen und Gruppenausstellungen: (Auswahl)

Künstlerhaus Wien, Heimatmuseum Wien 2, Galerie Zug Schweiz, Volkshochschule Wien 13, Volksbank Zwettl NÖ, Studio Galerie Wien 19, Konzerthaus Wien, Zuger Kunstmarkt, Villa Malpensata Lugano Schweiz, Wohnwelt Wien 20, Kleine Galerie in der Neudeggergasse Wien, Galerie auf der Stubenbastei Wien, Galerie station 3 Wien

Kunst im öffentlichen Raum (Auswahl)

1959 Mosaik in Wien 9 im Auftrag des Kulturamtes der Stadt Wien

1961-63 Gobelinentwürfe zur Ausführung auf Jute gemalt: Hotel Panhans, Semmering; Hotel Wien, Rotterdam; Palais Palfy, Wien

1972 Keramische Wandgestaltung 18 m², Entwurf und Ausführung, Verwaltungsgebäude

Pia Scharler, Hanna Moosbauer, Mario Gamser (Installation im öffentlichen Raum / Aktionskunst)



Informationen zu den Personen:

StudentInnen Industrial Design an der Universität für angewandte Kunst Wien, Studio Paolo Piva.

Pia Scharler piascharler@gmail.com; Hanna Moosbauer h.moosbauer@gmx.net; Mario Gamser mario.gamser@gmx.at



Beschreibung der ausgestellten Arbeit:

Kunstprojekt **KTENT**

2.& 3. Oktober 2010, Kolonitzplatz

“Es handelt sich dabei um ein Ein-Tages-Happening dass aus einer Recherche in die Innere Mongolei, dessen Wüsten und Großstädten entstanden ist. Unser Projekt sieht vor unsere dortigen Eindrücke im urbanen Umfeld Wiens zu platzieren. So haben wir ein Jurtenzelt nach mongolischem Vorbild gebaut, dass nun im Herbst jeweils für einen Tag an einem Platz in Wien aufgestellt werden soll um darin öffentliches Karaoke zu veranstalten. Wir möchten damit den Versuch starten einen chinesischen Entertainmentfaktor mit dem kulturellen/architektonischen Umfeld Wiens zu verbinden“



Gustavo Méndez-Liska

(Malerei, Grafik, Objekte)

Gustavo Méndez-Liska
Adresse (Atelier / Galerie):
3., dannebergplatz 10-2
Telnr.:
Email: mendez@gmx.at
Website: www.gustavomendez.com



Informationen zur Person:

*17.12.1968 Puerto la Cruz, Venezuela
Lebt und arbeitet in Wien
Mitglied der Berufsverband Bildender Künstler, Venezuela
der IG bildende Kunst Wien und VBK Verwertungsgesellschaft
Bildender Künstler in Wien

Schwerpunkt der künstlerischen Arbeit:

„Die Struktur, die Form und die Oberfläche spielen eine bedeutende Rolle bei allen Arbeiten von Gustavo Mendez-Liska. In Textur und Farbe findet man eine starke Analogie zur Erde, zu Urgestein, zur Natur und gleichzeitig zu dem alten verblichene Papier, das von den alten europäischen Zeichnungen bekannt sind: eine braune Oberfläche, die das Werk umfärbt. Seine Technik besteht aus dem Aufbringen mehrerer Schichten, die am Ende eine kompakte Struktur ergeben. Es gelingt ihm damit, die Komplexität seiner Realitäten durch eine spezifische Leichtigkeit zum Ausdruck zu bringen. Die optische Rauheit der Oberflächen, die Ockerfarben erinnern an präkolumbianische, historische Kunst. Die zeitgenössischen Materialien und Techniken verweisen aber unwiderruflich auf das Heute.“ (Enrique Guitart, Freier Curator, Wien 2007)

Beschreibung der ausgestellten Arbeit:

Im rhythmus des fächers
Instalation, 9 teile, holz montage
700x190x22cm.
Wien 2007

nehmen wir an, dass der reizvollste aspekt eines fächers nicht im erfrischen seines benutzers bestünde, sondern erst im akt des entfaltens und dem damit verbundenen eröffnen eines raumes zwischen der ursprünglich gerafften materie. nehmen wir weiters an, dass der so entstandene raum gemeinsam mit der materie einen rhythmus bilde und dieser rhythmus die eigentliche bedeutung des fächers ausmache, sodass man gewissermaßen vom zwischenraum als katalysator der materie sprechen darf. und nehmen wir schliesslich an, dass sich die, auf solche weise grafisch festgehaltene partitur dem betrachter erschliesse, indem er den zwischenraum beschreitet und so zugang zu den nahezu tonalen parametern erhält. (Christian Kollarovits, Liniert 2007)

Maria Hanl

(Installation, Fotografie)

Atelier: Posthorngasse 8, 1030 Wien
Email: maria.hanl@telering.at
Tel.: 0664/4572650
Website: www.mariahanl.com



Informationen zur Person:

geboren am 22.09.69 In Oberösterreich

Künstlerisches Diplomstudium an der Akademie der bildenden Künste Wien, Diplom mit Auszeichnung

Studium der Pädagogik /Sonder- Heilpädagogik, Leibeseziehung und Bildnerische Erziehung an der UNI Wien und Akademie der bildenden Künste Wien, Studienaufenthalt an der "Slade school of fine art", London, Sokrates-Stipendium und Stipendium des Landes OÖ

Beschreibung der ausgestellten Arbeit:

>sexcollection< 2009

installation, fotografie

"mit siebdruck angebrachte texte aus gängigen sexspams bilden die texte auf den stoffen, die maria hanl in ihrer arbeit "sexcollection" zu kleidern, röcken und blusen verarbeitet hat.

die art der installation und ihre präsentation in einem ehemaligen geschäftslokal thematisieren auf diese weise den (weiblichen) körper als konsumware."

letzte Ausstellungen (Auswahl)

2010 >barcode<, Projektraum „Saloon Su de coucou“, Berlin

>salonVX<, im Rahmen vom „Monat der Fotografie“ , Wien

projekt >flat1<, Organisation und Kuratierung eines offspace im 4. Bezirk, Wien (in Zusammenarbeit mit Karin-Maria Pfeifer und Sula Zimmerberger) www.flat1.at

2009 >move in< flat1, Wien

> i´m sorry angel< flat1, Wien

>auf den leib gerückt< MZM, NÖ

>hall of femmes< WUK, Wien

>LEBENerinnern< Kardinal König Haus, Wien

projekt >flat1<, Organisation und Kuratierung eines offspace im 4. Bezirk, Wien (in Zusammenarbeit mit Pfeifer, Zimmerberger, Kaja und Fuchs)

Aneliya Ivanova

(Objekte)

E-mail: anny.ivanova@gmail.com
Mobile phone: 06801268107

Informationen zu den Personen:

Die 21 Jahre alte Designerin Aneliya Ivanova studiert derzeit Industrial Design an der Universität für angewandte Kunst in Wien und präsentiert zwei Ihrer letzten Arbeiten.

Beschreibung der ausgestellten Arbeit:

Cubus - Lampe, ca. 13/13/13 cm. Sie besteht aus einem schwarzen Kubus aus Plexiglas bei dem eine der Ecken entfernt wird und durch ein transparentes Glas ersetzt ist. Zur Beleuchtung werden LED-Lampen verwendet. Bei der Herstellung dieser umweltfreundlichen Lampe würden hauptsächlich Abfallmaterialien verwendet. Durch das geringe Gewicht des Plexiglas werden beim Transport Versandkosten und CO² Emissionen eingespart.

"The emitted light gives a feeling of cosmic space and minimalistic reality." (Aneliya Ivanova)



Aufblasbarer Sitz, bestehend aus zwei Modulen, einem Zylinder und einem U-förmigen Sitzteil.